

Ergebnisvermerk

zur Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates

13. Oktober 2020, Neuer Ratssaal, Innenstadtrathaus, Freiburg

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:18 Uhr

Teilnehmende: siehe Teilnahmeliste (Anlage)

TOP 1: Begrüßung durch Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag

Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag begrüßt die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates und erläutert, dass Oberbürgermeister Martin W. W. Horn, Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates, seine Teilnahme an der Sitzung leider kurzfristig absagen musste. Grund ist ein Coronafall im näheren Umfeld und folgende Quarantäne. Daher übernimmt Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag stellvertretenderweise den Vorsitz der Sitzung.

Da Herr Horns Anwesenheit für die Tagesordnungspunkt 2 und 3 zwingend notwendig gewesen wäre, lässt Herr Prof. Dr. Haag zunächst über die Änderung der Tagesordnung in Form der Streichung der Tagesordnungspunkte 2 und 3 abstimmen. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen. Herr Prof. Dr. Haag kündigt an, dass die Sitzung aufgrund dieser Änderung früher als geplant schon gegen 18:20 enden wird. Gleichzeitig betont er die große Bedeutung des Nachhaltigkeitsrates für den Nachhaltigkeitsprozess in Freiburg und dessen Verknüpfung mit der Stadtgesellschaft. Die Präsentation des Oberbürgermeisters zum Thema Freiburg 2030 soll so bald wie möglich nachgeholt werden.

Auch Peter Rinker von der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement heißt die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates herzlich willkommen. Anschließend informiert er über einige personelle Änderungen im Nachhaltigkeitsrat und in dessen Geschäftsstelle, der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement.

Personelle Veränderungen im Nachhaltigkeitsrat:

Für die Katholische Hochschule ersetzt die neue Rektorin Prof.in Dr. theol. Stephanie Bohlen den ehemaligen Rektor Prof. Dr. paed. Edgar Köster, der in den Ruhestand gegangen ist. Er bleibt der AG Soziale Nachhaltigkeit allerdings weiterhin erhalten. Herr Rinker bedankt sich im Namen des Nachhaltigkeitsrates bei Herrn. Prof. Dr. paed. Köster für sein langjähriges Engagement.

Stadträtin Claudia Feierling hat seit der letzten Sitzung des Nachhaltigkeitsrates die Fraktionszugehörigkeit gewechselt. Sie vertritt nun nicht mehr die Freien Wähler, sondern die FDP und beerbt damit Stadtrat Sascha Fiek. Für die Gruppierung Freie Wähler ist nun Stadtrat Kai Veser im Nachhaltigkeitsrat vertreten.

Personelle Veränderungen in der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement:

Die ehemalige Leiterin Simone Pflaum hat die Stabsstelle Anfang des Jahres auf eigenen Wunsch verlassen und ist seither für die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen verantwortlich. Ab dem 01.12.2020 wird die Stelle mit Herrn Sebastian Backhaus neu besetzt. Der 41-jährige gebürtige Freiburger ist selbstständiger Kommunikationsberater im Bereich Nachhaltigkeit und seit 2007 für Berliner Ministerien, Kommunen und Verbände tätig. Er hat bereits verschiedene Nachhaltigkeitskampagnen, unter anderem des Bundesumweltministeriums, konzipiert und geleitet.

Katrin Tröster hatte die Stabsstelle 2019 zunächst vorübergehend verlassen, weil sie in Elternzeit gegangen ist. Inzwischen ist jedoch klar, dass sie aus familiären Gründen nicht mehr zur Stabsstelle zurückkehren wird, da sie eine neue Tätigkeit in einer anderen Kommune aufnehmen wird.

Auch ihre vorübergehende Elternzeitvertretung Frau Angela Hinel arbeitet seit Ende September nicht mehr für die Stabsstelle, da sie nun bei der badenova tätig ist. Ihre Nachfolge hat Frau Naomi Radke angetreten.

Peter Rinker bleibt der Stabsstelle erhalten und gewährleistet einen geordneten Übergang zur neuen Teamkonstellation und eine Fortführung des Nachhaltigkeitsprozesses.

~~TOP 2: Impuls zu Freiburg 2030 durch Oberbürgermeister Martin W. W. Horn~~
entfällt

~~TOP 3: Arbeitsphase – Einschätzungen der Ratsmitgliedern zur Leitsätzen „Unser Freiburg 2030“~~
entfällt

TOP 4: Wahl der Sprecher_innen des Nachhaltigkeitsrates

Wie bei der letzten Sitzung beschlossen, wählen die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates bei dieser Sitzung für jeden der vier Bereiche Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft eine_n Sprecher_in aus ihren eigenen Reihen. Herr Rinker stellt einleitend die Rolle der Sprecher_innen und das Wahlverfahren vor, auf das sich bei der vergangenen Sitzung geeinigt wurde.

Die Sprecher_innen sollen dem Nachhaltigkeitsrat eine stärkere Stimme nach außen verleihen und seine Sichtbarkeit erhöhen. Gleichzeitig sollen die Sprecher_innen mehr Gestaltungsmöglichkeiten bekommen. Zu ihren Aufgaben wird es gehören, in Absprache mit der Geschäftsstelle die Sitzungsagenda der Ratssitzungen mitzugestalten. Am 21. Januar von 15 bis 18 Uhr wurde außerdem ein Termin mit Oberbürgermeister Horn und der Geschäftsstelle für eine mögliche Jahresklausur reserviert, auf der die Aufgaben und evtl. Themenschwerpunkte gemeinsam mit den Sprecher_innen genauer geplant werden. Insgesamt soll das Mindestmaß an Aufgaben relativ gering gehalten werden, wobei ein freiwilliges Engagement darüber hinaus jederzeit möglich ist und

begrüßt wird. Die Sprecher_innen sollen auch als Ansprechpersonen für den Oberbürgermeister und die Öffentlichkeit in Bezug auf den Nachhaltigkeitsrat dienen. Eine Option ist auch, dass sie in ihrer Funktion an ausgewählten Pressekonferenzen teilnehmen.

In puncto Wahlperiode und Amtszeit ist ein rotierendes Verfahren geplant. Offizieller Amtszeitbeginn der heute gewählten Sprecher_innen ist die Sitzung des Nachhaltigkeitsrates im März 2021. Somit sind die Sprecher_innen – obwohl die offizielle Amtszeit nur ein Jahr beträgt – insgesamt eineinhalb Jahre involviert, da sie auch an der Planung der nächsten Sitzung schon beteiligt werden. Die Wahl der nachfolgenden Sprecher_innen findet dann bei der Sitzung im Oktober 2021 statt, damit diese dann gewählten Personen ihr Amt im März 2022 antreten können. Eine Wiederwahl ist möglich.

Zur Wahl teilen sich die Teilnehmenden in vier Gruppen entsprechend der vier Bereiche auf. Einer Person aus ihrer Mitte übertrugen sie die Wahlleitung. Die Wahl findet offen nach dem einfachen Mehrheitsprinzip statt.

Ergebnis:

Politik: Stadträtin Sophie Schwer von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN wurde von den Vertreter_innen aus dem Bereich Politik zur Sprecherin dieses Bereiches gewählt. Da Frau Schwer leider nicht persönlich an der Sitzung teilnehmen konnte, stellt Stadträtin Pia Federer von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN sie als Vertretung kurz im Plenum vor. Sie beschreibt Frau Schwer als Umweltwissenschaftlerin und Klimaaktivistin und nennt als thematische Schwerpunkte ihrer Kollegin die Erreichung der Klimaziele in Freiburg, das Thema Mobilität und die Frage der Energieneutralität in den neuen Freiburger Stadtteilen Dietenbach und Klein-Eschholz.

Zivilgesellschaft: Die Vertreter_innen aus dem Bereich Zivilgesellschaft wählten **Herrn Jörg Dengler, Vorsitzenden des Regionalverbandes Südbaden des Verkehrsclubs Deutschland**, zu ihrem Sprecher. In einem kurzen anschließenden Statement im Plenum bedankt sich Herr Dengler für die Wahl und die spürbare Motivation der Anwesenden, bei nachhaltigen Projekten in Freiburg mitzuwirken.

Wirtschaft: In diesem Bereich wurde **Herr Oliver Benz, Vorstand der Freiburger Verkehrs AG**, von den Anwesenden zu ihrem Sprecher gekürt. Bei der anschließenden Vorstellung im Plenum äußert Herr Benz, dass in der vergangenen Sitzung das Thema Mobilität sehr präsent gewesen sei. Daher wolle er diesem Thema während seiner Amtszeit als Sprecher ein besonderes Gewicht verleihen.

Wissenschaft: Die Anwesenden votierten für **Frau Susanne Fröschl, Geschäftsführerin des Ökoinstituts**, als ihre Sprecherin. In der anschließenden kurzen Rede im Plenum macht Frau Fröschl deutlich, sie sehe ihre Aufgabe auch darin, die Impulse der aktuellen Forschungen des Instituts in den Rat einzubringen. Insbesondere die Macht von Fake News empfinde sie als besorgniserregend, weshalb wissenschaftliche Fakten und deren Kommunikation nun eine umso stärkere Rolle im Diskurs spielen müssten.

TOP 5: Update

Arbeitsgruppe Soziale Nachhaltigkeit:

Herr Rinker weist auf die Möglichkeit hin, dass auf Initiative von Mitgliedern des Nachhaltigkeitsrates hin auch weitere Arbeitsgruppen gegründet werden können, um be-

stimmte Themen über einen definierten oder unbegrenzten Zeitraum vertieft zu bearbeiten. In diese Gruppen können auch Fachleute aus den Mitgliedsinstitutionen eingebunden sowie auf Vorschlag von Mitgliedsinstitutionen externe Expert_innen dazu geholt werden. Bei Interesse an der Gründung einer Arbeitsgruppe kann man sich an die Geschäftsstelle wenden.

Anschließend berichtet Stadträtin Pia Federer, Mitglied der AG Soziale Nachhaltigkeit, von der Arbeit in der Gruppe. Die Gruppe wurde 2016 gegründet und umfasst derzeit 5-10 Personen. In einem ersten Projekt widmete sich die AG der Frage, wie es mit der sozialen Nachhaltigkeit in den Stadtteilen aussehe. Dazu wurde sich im Stadtteil Zähringen mit verschiedenen Akteur_innen zu den Themen Inklusion, Ältere, Migration und Armut ausgetauscht und daraus Empfehlungen abgeleitet, die 2019 vom Nachhaltigkeitsrat in der Stellungnahme „[Soziale Nachhaltigkeit vor Ort gestalten](#)“ verabschiedet wurden. In diesem Jahr hat sich die AG bereits häufiger mit Vertretungen aus dem Dezernat III, insbesondere aus dem Amt für Soziales und Senioren (ASS) und dem dort angesiedelten Quartiersmanagement getroffen. Die AG berät das ASS in der Konzeption eines Fachtages zu nachhaltiger Quartiersentwicklung mit dem Ziel Potentiale in Bestandsquartieren zu entfalten. Der eigentlich früher geplante Fachtag ist wegen der Pandemie für Herbst 2021 angedacht. Von diesem Fachtag sollen langfristige Impulse für eine Stärkung der sozialen Nachhaltigkeit in den Quartieren ausgehen. Frau Federer lädt auch weitere Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates zur Teilnahme an der AG ein. Die Gruppe trifft sich in pandemiefreien Zeiten oft zum Frühstück, derzeit jedoch meist per Video. Die Anmeldung erfolgt über Herrn Rinker.

Nachhaltigkeitsportal www.freiburg.de/nachhaltigkeit

Der Nachhaltigkeitsrat empfahl in seiner letzten Stellungnahme „[Globale Nachhaltigkeitsziele vor Ort umsetzen](#)“, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die begleitende Kommunikation zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele noch zielgruppenspezifischer ausgerichtet werden sollten. Herr Rinker stellt daher das neue Nachhaltigkeitsportal der Stadt vor. Dieses wurde von der Stabsstelle entwickelt und ist als Auftakt und Grundlage für mehrere Projekte der Nachhaltigkeitskommunikation zu verstehen. Eine aktivierende Kommunikation ist zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele sehr wichtig, da viele Ziele nicht von der Stadtverwaltung alleine erreicht werden können, sondern die aktive Mitwirkung von Bürger_innen, Institutionen und Wirtschaft erfordern. So wird neben dem klassischen Nachhaltigkeitsbericht Ende 2020, Anfang 2021 auch zum ersten Mal ein Nachhaltigkeitsbericht speziell für Bürger_innen erscheinen, der sich am Aufbau des Online-Portals orientiert und dieses ergänzt. Das Portal bietet nicht nur eine Übersicht über die Freiburger Nachhaltigkeitsziele und die Sustainable Development Goals (SDGs), sondern macht diese anhand von konkreten Beispielen greifbar und regt die Betrachter_innen so zum Handeln an. Herr Rinker lädt die Teilnehmenden des Nachhaltigkeitsrates zum Besuch und zum Bewerben des Portals auf ihren Social-Media-Kanälen bzw. der Verlinkung auf den Internetauftritten ein.

Nachhaltigkeitsberichterstattung der städt. Beteiligungen

Der Gemeinderat verlangt von den fünf großen städtischen Gesellschaften ASF, badenova, FSB, FWTM, und VAG neben der finanziellen Berichterstattung alle zwei Jahre eine Nachhaltigkeitsberichterstattung. Als Leitfaden für diese Berichterstattung nutzen die Gesellschaften den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), der das Thema Nachhaltigkeit breit abdeckt und in die vier Bereiche Strategie, Prozessma-

nagement, Umwelt und Gesellschaft gliedert. Die Berichte der Gesellschaften sind Anfang des Jahres 2020 erschienen. Die Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement begleitet die Gesellschaften in ihrem Prozess der Berichterstattung unter anderem durch regelmäßige Austauschtreffen mit Vertreter_innen der beteiligten Unternehmen. Ziel ist es, durch die Berichterstattung eine systematische und ganzheitlichere Betrachtung der gesellschaftlichen Wirkung der Unternehmen zu ermöglichen und daraus Impulse für nachhaltigere Unternehmen zu generieren. Herr Rinker motiviert insbesondere die Vertreter_innen aus dem Bereich Wirtschaft dazu, bei Interesse an der DNK-Berichterstattung mit der Stabsstelle oder den beteiligten Gesellschaften in Austausch zu treten. Auch ein Berichtsrahmen für nachhaltige Kommunen (BNK) wurde in einem nationalen Kooperationsprojekt unter Einbezug des Freiburger Nachhaltigkeitsmanagements erarbeitet und findet demnächst in verschiedenen deutschen Kommunen Anwendung. Eine mögliche Anwendung in Freiburg wird noch geprüft.

Herr Majer berichtet, dass die Berichterstattung entlang des DNK bei der badenova, deren Fokus im Bereich Nachhaltigkeit als Energieversorger bisher stark auf dem Bereich Energie lag, den Blick für die anderen Facetten des Themas geöffnet hat. So wurde ein größeres internes Verständnis davon geschaffen, welche Bereiche dem Unternehmen besonders wichtig sind. Bei den Mitarbeiter_innen wurde zudem das Gefühl befördert, dass sie für ihr Unternehmen mitverantwortlich sind. Dadurch, dass inzwischen zahlreiche Unternehmen entlang des DNK berichten, stellt die Vergleichbarkeit mit anderen Akteur_innen einen weiteren Mehrwert da. Durch die vom Nachhaltigkeitsmanagement angeleiteten Austauschtreffen sei zudem die Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften – zum Beispiel mit der ASF im Bereich Abfallentsorgung und der VAG im Bereich Mobilität – intensiviert worden.

Herr Benz von der VAG äußert sich ähnlich und ergänzt, dass das Thema Nachhaltigkeit durch den DNK bei immer mehr Entscheidungsprozessen berücksichtigt werde. Der Nachhaltigkeitsbericht sei daher kein Bericht für die Schublade, sondern durch die Bestandsaufnahme darüber, in welchen Bereichen man gut aufgestellt sei und wo es noch Entwicklungspotential gebe, würden konkrete Prozesse angestoßen.

Umstellung auf elektronische Korrespondenz

Wie inzwischen bereits in weiten Teilen geschehen, möchte die Geschäftsstelle die Kommunikation rund um den Nachhaltigkeitsrat in Zukunft gerne in digitaler Form organisieren. Wer weiter postalisch versorgt werden möchte, möge sich bitte an Herrn Rinker wenden.

Nächste Termine

Die Sitzungen des Freiburger Nachhaltigkeitsrates im Jahr 2021 finden statt am:

Dienstag, 16. März, 16:00-18:00 Uhr

und am

Dienstag, 12. Oktober, 16:00-18:00 Uhr

Die Einladungen mit den Tagesordnung und Sitzungsort werden wie immer zwei Wochen vor der Sitzung versandt.

Rückfragen:

Herr Dengler, neu gewählter Sprecher des Bereichs Zivilgesellschaft, fragt an, ob ein Kommunikationsportal geplant sei, um den Sprecher_innen untereinander den Austausch zu ermöglichen. Herr Rinker kündigt an, die Sprecher_innen in einem ersten Schritt zeitnah durch einen Austausch der Mailadressen zu vernetzen. Über darüber hinausgehende Kommunikationsmodi wurde noch nicht entschieden. Dies soll zeitnah, spätestens jedoch bei der Jahresklausur im Januar, in Rücksprache mit den neuen Sprecher_innen geschehen.

Herr Moos merkt an, dass der Beteiligungshaushalt im Januar für die Bevölkerung geöffnet wird und fragt, ob es eine Schnittstelle zwischen dem Nachhaltigkeitsmanagement und dem Beteiligungshaushalt gibt, durch die die Vorschläge der Stadtgesellschaft unter Nachhaltigkeitsaspekten betrachtet und für den Gemeinderat aufbereitet werden, um sie in den Doppelhaushalt 2020/21 mit einbeziehen zu können. Herr Rinker bedankt sich für den Hinweis und kündigt an, noch einmal mit Herrn Moos in Kontakt zu treten und die Idee in der verwaltungsinternen AG zum Beteiligungshaushalt einbringen zu können.

OB Martin W. W. Horn
Vorsitzender Nachhaltigkeitsrat

Anlagen:

Anlage 1: Präsentation Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates, 13.10.2020

Anlage 2: Teilnahmeliste Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates, 13.10.2020